

„Das findet man in keinem Pferdestall“

Milchhof Jaacks zieht Mehl- und Rauchschnalben an

Bastian Fröhlig

Die Schnalben ziehen ihre Kreise im Rinderstall, sie fliegen durch die große Halle, jagen Insekten und füttern die Jungtiere in den Nestern. 46 Nester hat Landwirt Hauke Jaacks auf seinem Milchhof in Hamburg

„Hier ist die Auszeichnung absolut verdient.“

Barbara Meyer-Ohiendorf
Naturschutzbund Hamburg-West

Rissen gezählt. „Hier ist die Auszeichnung absolut verdient“, sagte Barbara Meyer-Ohiendorf, Vorsitzende vom Naturschutzbund (Nabu) Gruppe Hamburg-West, während sie Plakette für „Das schnalbenfreundliche Haus“ überreichte.

„Wo findet man das noch?“, fragte Meyer-Ohiendorf und konnte sich mit Blick auf den Verkauf des Milchhofs, der zukünftig Pferden ein Zuhause bieten soll, einen Seitenhieb nicht verkneifen: „Das findet man



Insgesamt 46 Schnalbenester hat Landwirt Hauke Jaacks auf seinem Hof gezählt.
Foto: Bastian Fröhlig

in keinem Pferdestall, sondern nur bei Rindern. Rinder ziehen bestimmte Insekten an und die Schnalben finden genug Baumaterial für ihre Nester.“ Hauke Jaacks ließ es unkommentiert, grinste aber breit.

Rauch- und Mehlschnalben sind auf dem Rissener Bauernhof unterwegs. „Wir sind froh, dass sie zurück sind, denn zwei Jahre hatten wir keine Mehlschnalben“, erläuterte Hauke Jaacks. Bereits seit seiner Kindheit gehören für ihn Schnalben

und Landwirtschaft zusammen. Unterstützung brauchen die Schnalben keine. „Ich muss eigentlich nur die Tür offen lassen, damit sie rein und raus können“, berichtet Hauke Jaacks. Einzig das Milchlager ist für die Schnalben Tabu – aus hygienischen Gründen.

„Am Haus zeigen die Schnalben ein anderes Verhalten als im Stall. Sie sammeln mehr Material“, hat Hauke Jaacks im Laufe der Jahre festgestellt. Zudem seien die Schnalben am Haus



Stolz zeigt Hauke Jaacks die Auszeichnung. Foto: Bastian Fröhlig

etwas träger, weniger oft unterwegs. Im Stall gibt es Nachwuchs am laufenden Band. „Da wird auch dreimal gebrütet, am Haus eher nur einmal“, sagte Hauke Jaacks. Und manchmal muss auch nachgeholfen werden, erläuterte Swantje Jaacks: „Wir unterstützen die Schnalben auch mal, indem wir ein Brett unters Nest nageln.“ Einmal wurde ein Nest, das heruntergefallen war, per Eimer gesichert. „Die Jungtiere haben überlebt“, berichtete Swantje Jaacks stolz.